

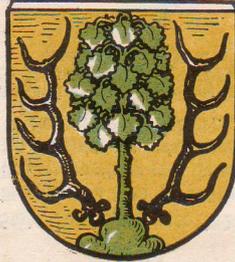
Stuttgart

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



Alpberg

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



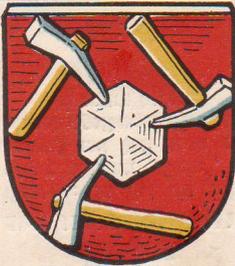
Barknang

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



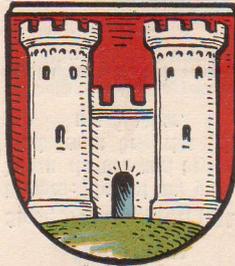
Beilstein

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



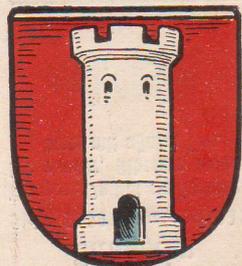
Besigheim

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



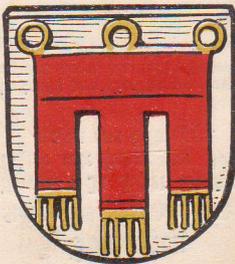
Bietigheim

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



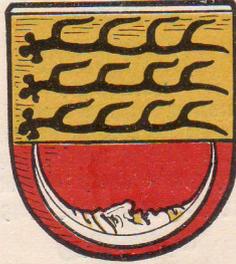
Göbblingen

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



Gönnigheim

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



Grackenheim

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



- 1 **Stuttgart** .♦. Landeshauptstadt, 337199 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein springendes schwarzes Pferd, Stute.

Das älteste, an einer Urkunde von 1312 hangende Siegel zeigt im Schilde zwei Stuten übereinander. Ebenso das 1343 und ein 1406 gebrauchtes Siegel. Aber schon 1405 läßt sich ein kleineres Siegel mit nur einer Stute im Schilde nachweisen. 1433 wurde ein Stempel gestochen, der Jahrhundertlang diente und auch durch ein wenig späteres zierliches Siegel, bei dem eine Jungfrau den Schild hält, nicht verdrängt wurde. Beide Stempel sind erhalten, aber man hat, als sie außer Gebrauch gesetzt wurden, über das Pferd einen Stern und unter ihm eine Ranke eingeflochten, die die alten Abdrücke nicht zeigen. Ein Siegel des 18. Jahrhunderts bringt die Stute mit saugendem Füllen.

- 2 **Asperg** .♦. Stadt, 2617 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold auf grünem Dreieck, zwischen zwei schwarzen Hirschstangen aufwachsend, eine grüne Aspe (Espe).

Die alten Siegel zeigen im Schilde die Aspe und unten neben dem Stamm ganz klein jederseits eine Hirschstange. 1635 fehlt der Schild und das Siegelfeld enthält nur einen unten von zwei Sternen begleiteten Zweig. 1736 erscheint der Dreieckberg besetzt mit dem Hirschgeweih, das einen Stubben mit daraus sprühendem Zweiglein umschließt. Heute wie oben.

- 3 **Backnang** .♦. Stadt, 8350 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Im von Silber und Schwarz gespaltenen Schilde übereinander drei liegende Hirschstangen in verwechselten Farben.

Das erste, für 1312 nachgewiesene Siegel zeigt im Schilde einen Adler. Da der Ort niemals Reichsstadt war, sondern seit dem Anfang des 12. Jahrhunderts den Markgrafen von Baden gehörte, kann dies nur der Adler der Zähringer sein. Ende des 13. Jahrhunderts kam die Stadt an Württemberg und nun zeigen die Siegel dessen Hirschstangen, zuerst im ungeteilten, seit dem 16. Jahrhundert im gespaltenen Schilde.

- 4 **Beilstein** .♦. Stadt, 1505 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein sechseckiger silberner „Stein“, im Dreieck mit drei darin einhauenden goldengefleckten Spießhämmern besetzt.

Das sigillum der Stadt zu Beilstein des 15. Jahrhunderts hat im Schilde bloß einen aufgerichteten Hammer. So auch die Siegel des 16. und 17. Jahrhunderts; bei kleinen schwebt über dem Hammer eine Hirschstange. Dann erscheinen die drei Hämmer, zuerst in einen dreieckigen, vom 18. Jahrhundert ab in den sechseckigen Stein eingehauen.

- 5 **Besigheim** .♦. Stadt, 3194 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot auf grünem Boden ein von zwei bezinnten Rundtürmen besetztes silbernes Stadttor.

Das Siegel des oppidum Besigheim anno dñi. 1532 zeigt über dem Tore noch einen Schild mit einem Schrägrechtsbalken zur Erinnerung an die ehemalige Zugehörigkeit zur Markgrafschaft Baden. Als die Stadt 1595 dauernd an Württemberg kam, ließ man den badischen Balkenschild weg.

- 6 **Bietigheim** .♦. Stadt, 5680 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot ein schwebender runder, silberner Zinnturm mit offenem Tor.

Vermutlich erinnert der Turm an die ehemalige bei der Kirche gelegene Burg, deren Bergfried im Jahre 1542 einstürzte. Der Schild erscheint zuerst im sigillum civium in Bottenkam 1474. Das Siegel, dessen man sich zweifellos gleich nach Erlangung des Stadtrechts, 1364 bediente, ist bisher nicht bekannt geworden.

- 7 **Böblingen** .♦. Stadt, 6018 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber eine dreilätzige rote Fahne.

Das Wappen erinnert an die alten Herren der Stadt, die Pfalzgrafen von Tübingen, die sie 1344 an die Grafen von Württemberg verkauften. Das älteste, 1340 urkundliche S · CIVIVM IN BOBELINGEN hat die sogenannte Kirchenfahne im Dreieckschilde. Sie blieb auch Wappen, als die Stadt den Herrn wechseln mußte.

- 8 **Bönnigheim** .♦. Stadt, 2571 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Geteilt, oben in Gold drei liegende schwarze Hirschstangen, unten in Rot ein steigender, gefleckter silberner Halbmond.

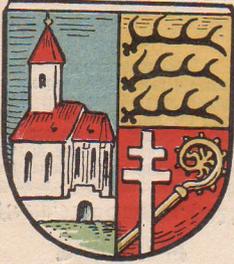
Die Stadt gehörte dem Reiche und hatte 1286 den Adler im Siegel mit der Umschrift: SIGILLVM CIVITATIS BYNENKEIM. Der Mond geht auf die Herren von Magenheim zurück, die zwei abgewendete Halbmonde im Wappen haben. Ein Siegel des 15. Jahrhunderts zeigt den Schild mit dem Rad des Erzstifts Mainz und den Krummstab darüber. 1785 verkaufte Kurmainz die Stadt an Württemberg und seitdem erscheinen die Hirschstangen über dem Halbmond, der übrigens im 16. Jahrhundert schon unter das Rad gesetzt worden war.

- 9 **Brackenheim** .♦. Stadt, 1603 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Rot auf grünem Boden ein stehender silberner Bracke mit schwarzem Halsband.

Bei dem schönen S · CIVIVM IN BRACKENHEIM, das schon an einer Urkunde von 1301 hängt, steht der Bracke mit erhobenem Kopf frei im Siegelfelde. Aber noch im 14. Jahrhundert kommt er witternd im Dreieckschilde vor, und zwar unter einem Stern, der aber schon vom 15. Jahrhundert ab wegbleibt.

: Denkendorf :

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



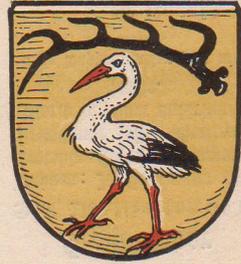
•• Ehlingen ••

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



: Grohottwar :

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



Großsachsenheim

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



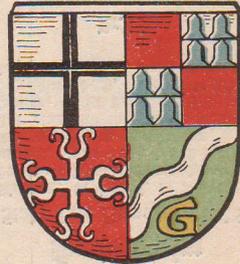
•• Güglingen ••

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



: Gundelsheim :

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



•• Heilbronn ••

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



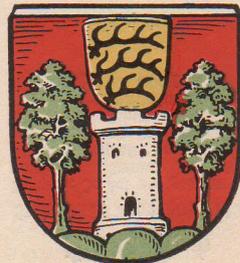
•• Heimsheim ••

Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



•• Kleingartach ••

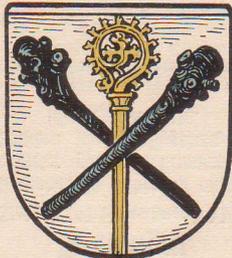
Freistaat Württemberg
Neckar-Kreis



- 10 **Denkendorf** ∙. flecken, 1750 Einwohner (1925) ∙. Wappen: Gespalten, vorn in Blau auf grünem Boden eine ummauerte silberne Kirche, hinten geteilt, oben in Gold die drei schwarzen Hirschstangen, unten in Rot ein schräglinks liegender goldener Abtsstab, überdeckt von einem silbernen Patriarchenkreuz.
Die Kirche erinnert an das ehemalige, dem Orden vom hl. Grabe in Jerusalem gehörende Kloster, dessen Probst als Generalvikar dieses Ordens in Deutschland sich bischöflicher Abzeichen bedienen durfte, was das dritte Feld andeutet. Im 14. Jahrhundert kam die Vogtei an Württemberg, daher die Hirschstangen. Es ist nur ein Siegel des Fleckens aus dem 17. Jahrhundert bekannt geworden, das obiges Wappen im Rahmenschild zeigt.
- 11 **Eßlingen** ∙. Stadt, 37 820 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Gold ein schwarzer Adler.
Die alte Reichsstadt kann ein Siegel vom Jahre 1231 mit dem Reichsadler aufweisen und hat dies stolze Wappen nie abzulegen brauchen.
- 12 **Großbottwar** ∙. Stadt, 2160 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Gold unter einer rechts hin liegenden schwarzen Hirschstange ein schreitender Storch in seiner natürlichen Farbe.
Die Hirschstange entstammt dem Wappen der Grafen von Württemberg, der Storch soll sich damit erklären, daß sich im Riecherthal die Störche alljährlich zur Wanderung zu versammeln pflegen. Das älteste bekannte Siegel hat den Schild mit der ungewöhnlichen Umschrift: SIGILLVM CIVIVM IN BAVTTER 36; die Zahl ist in 1536 zu ergänzen.
- 13 **Großsachsenheim** ∙. Stadt, 1483 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Silber unter einer links hin liegenden schwarzen Hirschstange ein Paar rote Büffelhörner mit dem Grind.
Hier die Stammburg der Herren von Sachsenheim, deren einer sich als Dichter bekannt gemacht hat. Sie führten die durch den Grind verbundenen roten Stierhörner als Wappen. 1561 kam der Ort an Württemberg und erhielt 1570 Stadtrechte. Der Stempel des im gleichen Jahre gestochenen Siegels ist erhalten. Schon bei einem Siegel vom Jahre 1610 mißverstand man den Grind und setzte zwei einzelne Hörner auf einen Dreieck.
- 14 **Güglingen** ∙. Stadt, 1374 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Rot eine silberne Bugel.
Die Bugel steht bereits im ältesten bekannten Siegel an einer Urkunde vom Jahre 1348. Damals war sie ein allgemein gebräuchtes Kleidungsstück und wenn sie nach dem Mittelalter auch bald ungebrauchlich wurde, so hat sie die Stadt doch auf allen ihren Siegeln bis heute unverändert beibehalten.
- 15 **Gundelsheim** ∙. Stadt, 1416 Einwohner (1925) ∙. Wappen: Geviert: 1. in Silber ein durchgehendes schwarzes Kreuz; 2. wieder geviert, 1 und 4 rot, 2 und 3 blausilbernes Feh (Pelzwerk) in zwei Reihen; 3. in Rot eine silberne, sogenannte Kirchenpange; 4. in Grün ein silberner Schräglinksbach, links unten begleitet von dem goldenen Buchstaben G.
Das erste Feld zeigt das Deutschesordenskreuz wegen der über der Stadt gelegenen Ordensburg Horneck, das zweite ist das Wappen der Herren von Kronberg, das dritte dürfte einem Komtur aus einem der schwäbischen Geschlechter, die gemeinsam die Kirchenpange führen, angehören, das letzte erinnert an die Lage der Stadt am Neckar. Diese Häufung geschichtlicher Erinnerungen konnte erst im 17. Jahrhundert erfunden und in einen Schild gepreßt werden.
- 16 **Heilbronn** ∙. Stadt, 44 012 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Gold ein schwarzer Adler mit Herz schild: geteilt von Rot, Silber und Blau.
Die Stadt bewahrt noch den Originalstempel des bereits 1283, also zwei Jahre nach Erhebung zur Stadt benutzten, schildförmigen SIGILLVM CIVITATIS HAILPRVNNEN mit dem links hinschauenden Reichsadler. Schon das älteste Siegel zeigt ihn rechts hin gewendet; ebenso der noch erhaltene Stempel mit der Jahreszahl 1451. Im 17. Jahrhundert fand man es hübsch, ihm einen Schild mit den Buchstaben H B auf die Brust zu legen, den ein Kammer siegel mit dem dreigekeilten Schilde vertauschte, der beim Stuttgarter Schießen vom Jahre 1560 zuerst nachzuweisen ist.
- 17 **Heimsheim** ∙. Stadt, 1163 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Grün zwei sich kreuzende goldene Getreidehalme.
So der Schild des ältesten, 1481 urkundlichen Siegels und des noch erhaltenen, dem Ende des 16. Jahrhunderts angehörenden Siegelstempels mit der fehlerhaften Legende: S GEMEINER SATT (1) HEIMSENHEIM.
- 18 **Kleingartach** ∙. Stadt, 1220 Einwohner (1925) ∙. Wappen: In Rot auf grünem Dreieck ein silberner Zinnturm, jederseits begleitet von einer grünen Linde; auf den Zinnen des Turmes steht ein goldener Schild mit den drei schwarzen Hirschstangen von Württemberg.
Wie die Umschrift der Siegel des 16. und 17. Jhdts. zeigt: S DER STAT GARTACH VNDERM LEINBERG, soll der Turm an die auf dem Leinberg bestandene Burg der Leininger von Lenburg erinnern.

Knittlingen

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



Sauffen

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



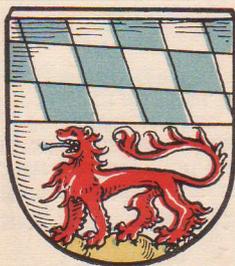
Leonberg

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



Löwenstein

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



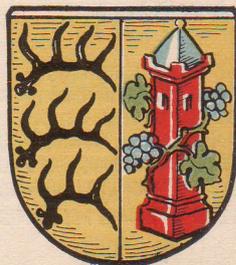
Ludwigsburg

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



Marbach

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



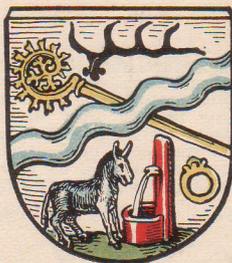
Markgröningen

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



Maulbronn

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



Möckmühl

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



- 19 **Knittlingen** .*. Stadt, 2767 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein aufgerichteter Krummstab zwischen zwei schräggekrenzten schwarzen Knitteln.

Es gab Herren von Knittlingen, deren Wappen man aber nicht kennt, vermutlich waren es die Knittel. Im 13. Jahrhundert kaufte das Kloster Maulbronn den Ort, daher der Abtstab. Das älteste bekannte Siegel ist das s. iudicii in Knittlingen, das an einer Urkunde vom Jahre 1439 hängt.

- 20 **Sauffen** .*. Stadt, 4860 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Silber ein grüngekleideter Bote (Säufer) mit einem Brief in der Rechten und dem Spieß in der Linken.

Das älteste Siegel der Reichsstadt hängt an einer Urkunde von 1293 und zeigt einen oberhalb des Reichsadlers, wohl weil die Stadt bereits seit 1220 an Baden verpfändet war. Weil sie nicht eingelöst wurde, zeigt ein späteres Siegel statt des Adlers den Schild mit dem Schrägbalken des Markgrafen. Erst 1369 kam die Stadt an Württemberg. Vom 15. Jahrhundert ab steht in allen Siegeln der Säufer mit dem ihm zukommenden Spieß.

- 21 **Leonberg** .*. Stadt, 3200 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold ein schwarzer Löwe.

So wird das Wappen jetzt geführt. Vermutlich wäre es richtiger, einen schreitenden roten Löwen in Silber zu nehmen, denn der Ort gehörte einst den Grafen von Calw, die einen solchen Löwen in eben der schreitenden Stellung führten, wie er in den beiden ältesten Siegeln der Stadt steht. Erst ein S. CIVIVM I. LEONBERG des ausgehenden 14. Jahrhunderts hat den Löwen aufgerichtet im Schilde. Bald rechts, bald links hin steht er auch in den folgenden Siegeln.

- 22 **Söwenstein** .*. Stadt, 1315 Einwohner (1925) .*. Wappen: Geteilt, oben von Silber und Blau gerautet, unten in Silber ein auf goldenem Dreieck stehender roter Löwe.

Der Ort gehörte den Grafen von Calw, daher deren auf Dreieck schreitender Löwe. Später kam die Grafschaft an Kaiser Rudolf von Habsburg, der sie seinem natürlichen Sohne gab, dessen Nachfolger sie 1441 an den Kurfürsten von der Pfalz verkaufte, daher die bayerischen Rauten. Das älteste bekannte S. STAT LEWENSTEIN aus dem Beginn des 16. Jhdts. zeigt diesen Schild. Ebenso Siegel mit den Jahreszahlen 1591 und 1651 und einige neuere.

- 23 **Sudwigsburg** .*. Stadt, 2886 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Blau eine schrägrechts gestellte goldene Fahne, darin ein schwarzer Adler.

Die Stadt wurde 1705 von Herzog Eberhard Ludwig gegründet und erhielt 1718, als er sie zur zweiten Residenz erwählte, dieses Wappen. Es stellt die Reichssturmfahne dar, die das Recht des Vorkampfes anzeigen soll.

- 24 **Marbach** .*. Stadt, 3136 Einwohner (1925) .*. Wappen: In Gold gespalten, vorn übereinander drei schwarze Hirschstangen, hinten ein schmaler, von grünen Weinreben umrankter viereckiger roter Turm.

An einer Urkunde vom Jahre 1301 hängt das S. CIVIVM IN MARBACH, das im Siegel Felde den Turm, rechts begleitet von einem Rautenschild, links von einer frei aufwachsenden Ranke, zeigt. Damals gehörte die Stadt noch den Herzogen von Teck, daher der von Gold und Schwarz gerautete Schild. Bereits im folgenden Jahre aber erwarb Graf Eberhard von Württemberg die Stadt und nun zeigt das Siegel rechts den Turm, links den Schild mit drei Hirschstangen, während die Ranke fehlt; auf dem noch erhaltenen Stempel des 15. Jahrhunderts mit gleicher Darstellung umwindet sie den Turm. Später erscheint das Wappen wie oben.

- 25 **Marktgröningen** .*. Stadt, 3220 Einwohner (1925) .*. Wappen: Unter blauem Schildhaupt darin nebeneinander fünf goldene Sterne, in Gold ein schwarzer Adler.

Als Reichsstadt hatte Marktgröningen in dem 1313 gebrauchten SIGILLVM CIVIVM DE GRVOENINGEN den Reichsadler im Schilde, und zwar links hin gewendet. Ebenso in dem mit 1470 datierten Sekret und auf späteren Siegeln. Erst im 17. Jahrhundert erscheint das blaue Schildhaupt, ohne daß ein Grund hierfür ersichtlich wäre.

- 26 **Maulbronn** .*. Stadt, 1411 Einw. .*. Wappen: In Silber auf grünem Boden ein roter Brunnen neben dem rechts ein Maultier steht, links ein goldener fingerring schwebt; darüber unter schwarzer Hirschstange ein schrägrechts gelegter goldener Krummstab, der von einem blauen Schräglinksbach überdeckt wird.

Die Überladung läßt erkennen, daß das Wappen nicht alt sein kann. Tatsächlich hat es die Gemeinde erst im 18. Jahrhundert aus einem kaum vor dem 17. Jahrhundert entstandenen Siegel des Oberamts Maulbronn entlehnt. Der Abtstab und der Ring deuten auf das alte Cisterzienserkloster Maulbronn, dessen Name dann auch noch handgreiflich redend gemacht wird. Der Bach soll an die Saha, die Hirschstange an Württemberg erinnern.

- 27 **Möckmühl** .*. Stadt, 174 Einwohner (1925) .*. Wappen: Über grünem Dreieck gespalten; vorn in Blau ein goldener Adlersfang, hinten in Silber ein schwarzes Mühlrad.

Das älteste bekannte Siegel mit diesem Schilde gehört erst dem Jahre 1645 an. Ein Siegel des 15. Jahrhunderts hat nur die Vogelkralle; ebenso ein solches des 16. Jahrhunderts, während ein 1640 gebrauchtes nur das Mühlrad im Schilde hat. Die Bedeutung der Kralle ist nicht bekannt.

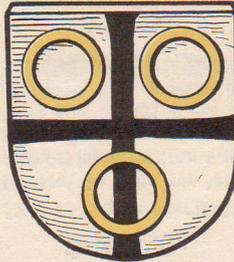
•• Murrhardt ••

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



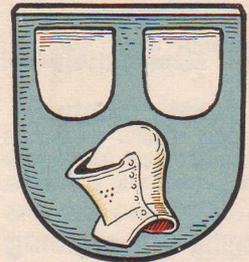
•• Metkarsulm ••

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



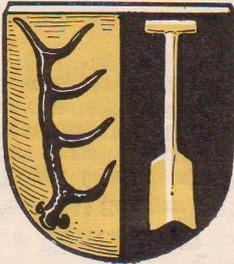
Neuenstadt a.d.Sinde

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



• Oberriexingen •

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



• Schwaigern •

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



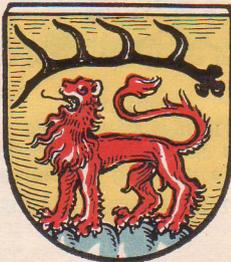
• Sindelfingen •

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



•• Waiblingen ••

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



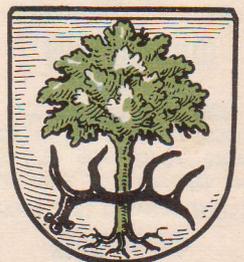
• Waiblingen •

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



•• Waldenbuch ••

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



- 28 **Murrhardt** .♦. Stadt, 4353 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber auf grünem Boden ein grüner Tannenbaum, jederseits begleitet von einem aufgerichteten schwarzen Wolf. Die Siegel zeigen seit dem 14. Jahrhundert das Wappen des Klosters Murrhardt, den aufgerichteten Krummstab. Und zwar wird dieser Schild im 16. Jahrhundert von zwei aufgerichteten Wölfen gehalten. Es ist nicht abzusehen, warum man später statt des Abtstades einen Baum in den Schild gesetzt hat und an diesen die Wölfe aufspringen läßt.
- 29 **Neckarsulm** .♦. Stadt, 6692 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber ein schwarzes Kreuz, das unten mit einem goldenen Ring befestet ist; ein ebensolcher Ring schwebt auch in jedem der beiden oberen Winkel. Die Stadt gehörte seit 1484 dem Deutschen Ritterorden, daher dessen Wappen, das schwarze Kreuz in Silber mit den Ringen als örtlichem Beizeichen. Das früheste bekannt gewordene S · GEMEIN NECKERSVLM aus dem 16. Jahrhundert hat bereits diesen Schild, den auch neuere beibehalten. Daneben kommt auch einigemal dasselbe Kreuz ohne Ringe, aber bewinkelt von vier Rosen vor.
- 30 **Neuenstadt am Kocher** .♦. Stadt, 1236 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau oben nebeneinander zwei silberne Schilde, darunter ein rechts hin gewendeter silberner Stechhelm. Der Ort hieß im 14. Jahrhundert Helmund und war der Sitz eines gleichnamigen Geschlechtes, das drei Helme im Schilde führte. Später wurde der Ort verlassen und die Bewohner siedelten sich bei der alten Gerichtslinde am Kocher an, weshalb die Stadt nunmehr obigen Namen erhielt. Damals gehörte die Stadt den Herren von Weinsberg, deren Wappen drei silberne Schilde in Rot waren. Das älteste bekannte Siegel mit obigem Schilde hat die Umschrift: S · NEVESTAT AM KOCHEN und hängt an einer Urkunde vom Jahre 1525.
- 31 **Oberriexingen** .♦. Stadt, 1084 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten; vorn in Gold ein aufgerichtetes schwarzes Hirschhorn, hinten in Schwarz ein goldenes Ruder mit abwärts gekehrter Schaufel. Bei dem s. civium in rpxingen des 15. Jahrhunderts ist keine Spaltlinie zu sehen und das Ruder steht mit der Schaufel nach oben. Ebenso auf einem S · OBER RIEXINGEN vom Beginn des 16. Jahrhunderts, das aber bereits den gespaltenen Schild zeigt. Abgesehen vom ersten zeigen alle anderen Siegel die zweispitzige Schaufel des Ruders.
- 32 **Schwaigern** .♦. Stadt, 2307 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber der hl. Johannes der Täufer mit dem Lamm, wachsend über einem roten Schild, darin drei, 2 · 1, silberne Ringe. Der Ort war um 1320 an Württemberg gekommen, das damit alsbald die Herren von Neipperg besetzte, daher der Schild, den der Patron der Pfarrkirche hält. Kaiser Friedrich III. verlieh 1486 Marktrechte. Das gleichzeitig gefertigte Siegel kam 1511 zu Verlust; es wurde ein Notarsinstrument errichtet, wonach dasselbe, falls es aufgefunden werde, verworfen und ein neuer silberner Stempel am 10. Oktober 1512 zum erstenmal „Siegelungsweise“ in Gebrauch genommen wurde. Die Umschrift lautet: S · COMMVNITATIS VILLE SWEIGERN.
- 33 **Sindelfingen** .♦. Stadt, 5394 Einm. .♦. Wappen: In Silber übereinander drei schwarze Hirschstangen. Das 1383 benutzte S · OPIDI SINDELINGEN hat die Hirschstangen frei im Siegelfelde. Ein Siegel des 15. Jahrhunderts mit gleicher Umschrift bringt sie im Schilde innerhalb eines Vierpasses. Bereits in der hübschen Pergamenthandschrift der Sindelfinger Chronik, die der Hofgerichtschreiber Arminius Rüttelius 1560 fertigte, unterscheidet sich der städtische Schild vom herzoglichen durch das silberne (statt goldene) Feld.
- 34 **Vaihingen** .♦. Stadt, 3112 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold unter einer schwarzen Hirschstange ein auf blauen Bergen stehender roter Löwe. Die Stadt gehörte den Grafen von Vaihingen, kam von diesen an die Grafen von Öttingen, die sie 1339 an den Grafen Ulrich von Württemberg verkauften. Das 1342 urkundliche Siegel zeigt noch den mit dem Schildchen belegten und von Schrägleisten durchkreuzten Veshschild der Öttinger. Ein wenig späteres Siegel hat nebeneinander eine aufgerichtete Hirschstange und einen „Anus“, d. h. eine eigentümlich kreuzförmige Figur, die die Stadtbehörde schon im 16. Jahrhundert nicht zu deuten wußte, weshalb im Jahre 1530 ihr Vogt, Friedrich von Löwenstein, vom Kaiser die Erlaubnis erwirkte, das Wappen der ausgestorbenen Grafen von Vaihingen anzunehmen.
- 35 **Waiblingen** .♦. Stadt, 7806 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Unter schwarzem Schildhaupte in Silber drei schwarze Hirschstangen übereinander. Waiblingen war ein karolingischer Königshof, später Reichsstadt, weshalb das SIGILLVM CIVIVM IN WAILBINGEN des 13. Jahrhunderts im Schilde den Reichsadler zeigt. Nachdem es an Württemberg gekommen, erscheinen zwei dreieckige Siegel mit nur den Hirschstangen. Erst im 16. Jahrhundert nahm man das Schildhaupt dazu.
- 36 **Waldenbuch** .♦. Stadt, 1888 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber eine bewurzelte grüne Buche, deren Stamm mit einer quer liegenden schwarzen Hirschstange belegt ist. Das sigillum civium in waldenbuch des 15. Jahrhunderts und ebenso dessen nur durch die Schreibweise waldenbuch unterschiedener Nachschnitt aus dem 16. Jahrhundert zeigen im geteilten Schilde oben die Hirschstange, unten zwei verschlungene Buchenzweigelein. Doch kommt das jetzige Wappen schon um die Mitte des 16. Jahrhunderts vor.

• Weil der Stadt •

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



• Weinsberg •

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



• Widdern •

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



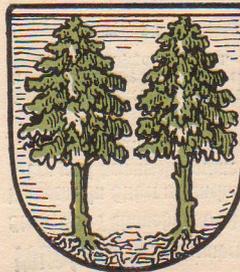
• Winnenden •

Freistaat Württemberg
Neckarkreis



Wildbad i. Württemberg

Freistaat Württemberg
Schwarzwaldkreis



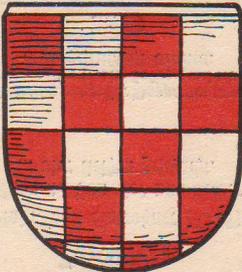
Wildberg i. Würtembg.

Freistaat Württemberg
Schwarzwaldkreis



• Zavelstein •

Freistaat Württemberg
Schwarzwaldkreis



37 **Weil der Stadt** .♦. Stadt, 1926 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Gold ein schwarzer Adler.

Schon 1272 erscheint der Reichsadler auf dem schildförmigen SIGILLVM CIVIVM IN WILE. In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts veranlaßten gelehrte Phantasten den Rat, zu dem Adler (Schilde zwei weitere Schilde kleeblattförmig ins Siegel zu setzen, nämlich einen solchen mit einem Schrägbalken auf dem die Buchstaben S. P. Q. R. stehen, weil die Stadt von den Römern gegründet worden sei, und einen zweiten mit schräggekrenzten Schlüsseln zu Ehren Sankt Peters, des Patrons der Kirche.

38 **Weinsberg** .♦. Stadt, 3658 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Gespalten; vorn in Silber ein halber schwarzer Adler am Spalt, hinten ebenfalls in Silber auf grünem Dreieck ein Weinstock mit blauen Trauben, der sich um einen goldenen Pfahl windet.

Das S. SCVLTETI ET CIVIV DE WISPERRC des 14. Jahrhunderts und das wenig spätere Sekret zeigen nur einen Weinstock von ungewöhnlich bewegter Form auf Dreieck. Zu Ende des 15. Jahrhunderts kommt ein Schild mit dem Reichsadler vor, 1540 aber obiger gespaltenes Schild, den der Rat schon 1535 als Stadtwappen bezeichnet, wobei aber das Feld mit dem Weinstock von Blau und Silber schrägrechts geteilt erscheint. Später wird dem Adler der Rebenschild öfter auf die Brust gelegt, neuerdings wieder wie oben.

39 **Widdern** .♦. früher Stadt, 1048 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Blau auf grünem Boden ein schreitender goldenbewehrter silberner Widder.

So das S. DER STAT VND GERICHT ZV WIDDERN 1649 und die neuen Siegel. Vereinzelt erscheint auf einem Signet aus dem 17. Jahrhundert der Widder springend.

40 **Winnenden** .♦. Stadt, 4723 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber zwischen blühenden natürlichen Windenranken ein goldener Hirschschild mit drei querliegenden schwarzen Hirschschnäbeln übereinander.

Auf den Befehl Herzog Ulrichs von Württemberg zur Einfindung der Ortswappen antwortete der Rat von Winnenden auf Allerheiligen 1535: „das wir dreu hirschkörner in ein gelben veld mit zwapen grönen winden darumb von alter her und noch fürden.“ Auf dem 1369 gebrauchten S. CIVITATIS DE WINNIDEN fehlen die Ranken noch, und auch im 15. Jahrhundert fehlt nur der Schild mit den Hirschschnäbeln im Siegel.

— ♦ Schwarzwaldkreis ♦ —

37 **Wildbad in Württemberg** .♦. Stadt, 5307 Einwohner (1925) .♦. Wappen: In Silber nebeneinander zwei bewurzelte grüne Tannen.

Das älteste bekannt gewordene Siegel ist das s. civium in dem Wildbad des 15. Jahrhunderts, das im Schilde die zwei bewurzelten Tannen nebeneinander zeigt. Ebenso Siegel mit den Jahreszahlen 1645 und 1694. Erst die verflachende Neuzeit fehlt die Bäume auf Käfen.

38 **Wildberg in Württemberg** .♦. Stadt, 1487 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Im von Silber und Rot geteilten Felde oben eine liegende schwarze Hirschschnäbel, unten der silberne Buchstabe: W.

Die Stadt gehörte den Grafen von Hohenberg. Auf dem schon 1297 urkundlichen S. CIVIV IN WILBERC steht nur deren von Silber und Rot geteilter Schild. So auch auf späteren Siegeln, bis zu Ende des 16. Jahrhunderts zuerst das W in das untere, dann 1564 auch die Hirschschnäbel in das obere Feld gesetzt wurden.

39 **Zavelstein** .♦. Stadt, 262 Einwohner (1925) .♦. Wappen: Von Rot u. Silber in vier Reihen geschacht.

Das Schach ist hier kein Herrenwappen, sondern es spielt auf den Ortsnamen an: Schachzabel ist die alte Bezeichnung des Schachbrettes. Obwohl der Ort schon 1396 Stadt genannt wird ist doch erst aus dem 15. Jahrhundert ein SIGILLVM ZAVELSTAIN bekannt, das den später stets wiederholten Schild zeigt.

